



Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie, 80525 München

Abgeordnetenbüro MdL Norbert Dünkel
Briver Allee 1
91207 Lauf

Bearbeiter/in
Michael Scheckenhofer

Telefon
0892162-2132

Telefax
0892162-3132

E-Mail
Michael.Scheckenhofer@stmwi.bayern.de

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom
25.11.2022
01.12.2022

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
StMWi-82-8210b-7/2/3

München,
13.02.2023

Verlegung Umspannwerk Ludersheim - Ihre Schreiben vom 25.11.2022 und 01.12.2022

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

vielen Dank für Ihre Schreiben vom 25. November 2022 und vom
1. Dezember 2022 zur Planung eines neuen Umspannwerks im Zuge des
Ersatzneubaus der Juraleitung im Raum Altdorf/Winkelhaid.

Herr Staatsminister Hubert Aiwanger hat mich gebeten, Ihnen zu
antworten.

Ich kann die Besorgnis der von den diskutierten Standorten für das neue
Umspannwerk potentiell betroffenen Eigentümer und Bewirtschafter sowie
die Ablehnung dieser Infrastruktur auf ihrem Gebiet durch die Gemeinde
Winkelhaid nachvollziehen.

Aus fachlicher Sicht ist es jedoch unbestritten, dass der Ersatzneubau der
Juraleitung im Zuge der Energiewende erforderlich ist. Dies wurde von der
Bundesnetzagentur mehrfach geprüft und bestätigt. Die Ergebnisse der Be-
rechnungen sind öffentlich im Internet einsehbar. Die Juraleitung dient nicht
nur der Stromdurchleitung durch den Großraum Nürnberg, sondern in
hohem Maße auch der Versorgung der Region über das Umspannwerk

Postanschrift
80525 München
Hausadresse
Prinzregentenstr. 28, 80538 München

Telefon
089 2162-0
Telefax
089 2162-2760

E-Mail
poststelle@stmwi.bayern.de
Internet
www.stmwi.bayern.de

Öffentliche Verkehrsmittel
U4, U5 (Lehel)
16, 100 (Nationalmuseum/
Haus der Kunst)

Ludersheim und die Verteilnetze der N-Ergie-Netz und des Bayernwerks. Gemäß den statistischen Berechnungen im Energie-Atlas Bayern wurden bspw. im Landkreis Nürnberger Land 2020 nur 11 Prozent des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien im Landkreis erzeugt.

Die Bundesnetzagentur führte bei der Bestätigung des Netzentwicklungsplans Strom 2019 - 2030 Folgendes aus: „Beispielsweise eine Metropolregion wie Nürnberg mit 3,5 Mio. Einwohnern bräuchte, um ihren Jahresenergiebedarf von ca. 19 TWh zu decken, 3.000 Windräder der 3 MW-Klasse. Bei einer dreiwöchigen „Windflaute“ ergäbe sich im Jahresmittel ein Speicherbedarf von 1,1 TWh. Um diese Menge zu speichern, benötigte man eine Kapazität von über 58 Mio. Elektroautos vom Typ BMW i3 oder 130 Pumpspeicher in den baulichen Dimensionen des PSW Goldisthal [größtes deutsches Pumpspeicherwerk], ganz zu schweigen von den Kosten.“

Diese Dimensionen zeigen, dass die Energiewende nur gelingen kann, wenn sowohl die erneuerbaren Energien dezentral ausgebaut werden, ein starkes Stromnetz den überregionalen Ausgleich ermöglicht als auch leistungsfähige Speichertechnologien insbes. auf Wasserstoffbasis zur Verfügung stehen.

Es ist mir daher unverständlich, dass einzelne Führungskräfte der Firma N-Ergie weiterhin Seite an Seite mit Bürgerinitiativen für die sichere, perspektivisch klimaneutrale und bezahlbare Stromversorgung Bayerns erforderliche Übertragungsnetz-Ausbauvorhaben in Frage stellen.

Dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie hat die Firma TenneT TSO GmbH mitgeteilt, dass ein Kauf geeigneter Flächen im Raum Altdorf nicht möglich war, u. a. da verkaufsbereite Eigentümer vor Ort unter Druck gesetzt worden seien. Die Folge ist nun, dass ein Planfeststellungsverfahren beantragt werden muss, um die für die öffentliche Energieversorgung benötigte Fläche sichern zu können. In diesem Verfahren muss in einer gerichtsfesten Abwägungsentscheidung ein Standort mit geringstmöglichen Auswirkungen in Bezug auf alle relevanten

Schutzgüter, wie insbesondere Mensch, Natur und Landschaft, genehmigt werden.

Die von der Gemeinde Winkelhaid vorgeschlagenen Alternativstandorte liegen im Lorenzer Reichswald, der hier zugleich Bannwald und, wie von Ihnen erwähnt, Natura-2000-Vogelschutzgebiet ist. Die von TenneT identifizierten Standorte beeinträchtigen den Bannwald und das Schutzgebiet nicht bzw. nur randlich. Zwar sind Ausnahmen vom Gebietsschutz, wie von Ihnen angeführt, im Bundesnaturschutzgesetz vorgesehen, jedoch vor allem dann mit hinreichender Rechtssicherheit zu gewähren, wenn anderweitig die Umsetzung eines Vorhabens im öffentlichen Interesse gänzlich unmöglich wäre. Das ist hier nicht der Fall, da es alternative Umspannwerkstandorte außerhalb bzw. überwiegend außerhalb des Schutzgebiets gibt, wenn auch auf privatem Grund.

Ich bitte Sie daher um Verständnis, dass der objektiven Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit des von TenneT im Planfeststellungsverfahren zu beantragenden Standorts durch die Planfeststellungsbehörde nicht vorgegriffen werden kann. TenneT hat am 26. Januar 2023 darüber informiert, dass der aus ihrer Sicht geeignetste Standort der am nächsten zum bestehenden Umspannwerk, überwiegend auf Altdorfer Stadtgebiet liegende Standort 3 ist, und nicht die aus Winkelhaid am stärksten kritisierten Varianten.

Herr Staatsminister Hubert Aiwanger teilt die Ansicht der betroffenen Bürgerinnen und Bürger und der Gemeinde Winkelhaid, dass die Interessen der Anwohner, Landwirte und Kommunen angemessen berücksichtigt werden müssen. Nur dann kann die Energiewende gelingen. Daher werden wir das weitere Verfahren auch seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie eng begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.-Ing. Martin Elsberger
Leitender Ministerialrat